

Ich habe ein schleuniges, unangenehmes
 Geschäft für Euch, mein werther
 Freund, sagte er zu ihm. Der entsetzliche
 Wallenstein hauset in seinem neuen Herzog-
 thume mit einer unter Christen fast uner-
 hörten Tyrannei. Jetzt begehrt er alle va-
 terlosen Bürgersöhne unter zwanzig Jahren
 aus Sagan, auf die Schule, die er zu Gles-
 schin gestiftet. Die er am Orte gefunden,
 sind schon mit Gewalt nach Böhmen ge-
 bracht, für die Abwesenden soll ihr Ver-
 mögen und ihre Verwandtschaft haften.
 Wie Ihr wißt, studirt der junge Engels-
 mann, meiner Schwiegermutter Schwester
 Sohn, auf dem hiesigen Gymnasio. Dessen
 Oheim und Vormund hat der Wüthrich in
 den Thurm werfen lassen, bis er den Mün-
 del herbefchafft. Deum bleibt nichts übrig,
 als den armen Knaben so schnell als mög-
 lich, hinzusenden, und, damit er in der ge-
 fährlichen Zeit sicher nach Sagan gelange,
 sollt Ihr die Liebe für mich haben, ihn
 dahin zu geleiten. Zugleich mögt Ihr dort
 bei einem edeln Rath um Vortritt bitten.
 Ich habe auf die beiden Häuser des Tisch-
 lers Eckbrecht tausend Gulden geliehen.
 Nun meldet mir aber mein Schuldner, daß
 sie auf der Liste derer stehen, die der Her-
 zog jetzt niederreißen läßt, um vor dem